

## 171. Des Abends kann ich nicht schlafen gehn

Volkslied, 19. Jahrhundert

Nicht zu langsam, erregt

Volksweise

Satz von Johannes Brahms (1864)

*mf*

1. Des A-bends kann ich nicht schlafen gehn, zu mei-ner Herz-lieb-sten  
 2. Wer ist denn da, wer klo-pfet an, der mich so leis auf-  
 3. Wenn al-le Ster-ne Schrei-ber gut und al-le Wol-ken Pa-  
 4. Ach hätt ich Fe-dern wie ein Hahn, und könnt ich schwimmen

*mf*

1. muß ich gehn; zu mei-ner Herz-lieb-sten muß ich gehn, und  
 2. we-cken kann? Das ist der Herz-al-ler-lieb-ste dein, steh  
 3. pier da-zu, so soll-ten sie schrei-ben der Lie-ben mein, sie  
 4. wie ein Schwan, so wollt ich schwimmen wohl ü-ber den Rhein, hin

*p*

1. sollt ich an-der Tür blei-ben stehn, ganz hei-me-lig!  
 2. auf, mein Schatz, und laß mich ein, ganz hei-me-lig!  
 3. bräch-ten die Lieb in den Brief nicht ein, ganz hei-me-lig!  
 4. zu der Herz-al-ler-lieb-sten mein, ganz hei-me-lig!

*p* *pp*